

Beschluss der Geschäftsführenden Vorstände  
vom 7./8.Mai 2018

1                   **Einrichtung einer Enquete-Kommission im Bundestag**  
2                   **„Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“**

3                   Bildung und Qualifizierung sind ein wesentlicher Schlüssel für eine  
4                   erfolgreiche Gestaltung des digitalen Wandels, zur Ausschöpfung  
5                   wirtschaftlicher und sozialer Innovationspotentiale und der Beschäftigungs-  
6                   und Teilhabechancen jedes Einzelnen. Mit der Digitalisierung erleben wir  
7                   eine der dynamischsten Innovationsphasen unserer Geschichte, die uns  
8                   große Chancen für mehr Wohlstand und Arbeit bietet. Diese Chancen wollen  
9                   wir nutzen, indem wir junge Menschen fit machen für den Arbeitsmarkt 4.0.

10                  Der dualen Ausbildung kommt in Deutschland eine grundlegende Bedeutung  
11                  für die guten Beschäftigungschancen, die Teilhabe und Integration junger  
12                  Menschen, die Fachkräftesicherung und die insbesondere im europäischen  
13                  Vergleich geringe Jugendarbeitslosigkeit zu. Sie ist ein gutes Beispiel für das  
14                  erfolgreiche Zusammenwirken von Staat, Unternehmen, Arbeitgebern,  
15                  Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern und  
16                  Gewerkschaften. Sie steht für eine bedarfsgerechte Ausbildung und bringt  
17                  dadurch viele gut qualifizierte Fachkräfte hervor. Die berufliche Bildung ist  
18                  ein international beachtetes Alleinstellungsmerkmal des deutschen  
19                  Bildungssystems und ein wesentlicher Pfeiler unseres Wohlstands.

20                  Angesichts der großen Herausforderungen und des steigenden  
21                  Anpassungsbedarfs durch den digitalen Wandel werden die CDU/CSU-  
22                  Bundestagsfraktion und die SPD-Bundestagsfraktion einen Antrag zur  
23                  Einsetzung einer Enquete-Kommission „Berufliche Bildung in der digitalen  
24                  Arbeitswelt“ im Juni 2018 im Deutschen Bundestag einbringen und einen  
25                  Beschluss noch vor der Sommerpause 2018 anstreben. Sie soll die  
26                  Entwicklungsperspektiven der beruflichen Bildung in der künftigen  
27                  Arbeitswelt untersuchen und die ökonomischen und sozialen Potentiale  
28                  einer Modernisierung prüfen.

29                  Die Enquete soll aufzeigen, wo und auf welche Weise die berufliche Bildung  
30                  an die Anforderungen der digitalen Arbeitswelt angepasst werden muss und  
31                  inwieweit die Stärken des Systems dabei weiter ausgebaut werden können,  
32                  auch hinsichtlich der Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs und für

33 künftige Aufgaben unserer Gesellschaft, insbesondere mit Blick auf die  
34 pflegerischen, pädagogischen und Sorgetätigkeiten. Sie hat die Aufgabe,  
35 eine klare Strategie für die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung und  
36 die Stärkung der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung  
37 in einem Zeitalter des digitalen Wandels von Berufsbildern und  
38 Erwerbsbiografien zu formulieren

39

40 Die Enquete-Kommission soll insbesondere folgende Fragen behandeln:

- 41 • Wie verändern sich wirtschaftliche und betriebliche Strukturen,  
42 Berufsbilder, Qualifikationsanforderungen und zukünftige Bedarfe in  
43 den Branchen durch die Digitalisierung und welche Anforderungen  
44 stellen diese Entwicklungen an die berufliche Bildung (Lehr- und  
45 Lernmittel, Lernplattformen, Lehrpläne, schnellere Anpassung von  
46 Berufsausbildungslehrplänen, Qualitätssicherung)?
- 47 • Wie verändern sich die Anforderungen an die Schülerinnen und  
48 Schüler im Rahmen der betrieblichen und überbetrieblichen  
49 Ausbildung infolge der Digitalisierung (z.B. veränderte Lernprozesse,  
50 -inhalte und Lernformate, diskontinuierliche Berufsbiografien,  
51 Sensibilisierung für neue Berufsfelder) und wie können sie  
52 bestmöglich auf die digitale Arbeitswelt vorbereitet werden?
- 53 • Wie verändert sich das Verhältnis von Erstausbildung und beruflicher  
54 Weiterbildung und wie müssen die Gestaltung und Förderung von  
55 beruflicher Weiterbildung daran angepasst werden?
- 56 • Wie sind neue, innovative und flexible Ausbildungsgänge unter  
57 Berücksichtigung der höheren beruflichen Bildung, des dualen und  
58 trialen Studiums zu bewerten?
- 59 • Wie können Berufsschulen für die Anforderungen der Digitalisierung  
60 gut ausgestattet und ertüchtigt werden?
- 61 • Wie muss die Aus- und Weiterbildung von Berufsschullehrern  
62 modernisiert werden, um den veränderten Anforderungen gerecht zu  
63 werden?
- 64 • Wie kann die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen weiter  
65 erhöht und insbesondere mehr kleine und mittlere Unternehmen für  
66 die duale Ausbildung gewonnen werden?
- 67 • Welche Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsvorbereitung  
68 können ergriffen werden, um die sich verändernden Berufsbilder zu  
69 berücksichtigen?
- 70 • Wie kann die Begleitung der Ausbildung und die Vermittlung von  
71 Auszubildenden an Betriebe optimiert und regionalen  
72 Passungsproblemen insbesondere in strukturschwachen Regionen  
73 besser begegnet werden?
- 74 • Welche Chancen bieten sich für barrierefreie, digitale Lösungen zur  
75 Vernetzung unterschiedlicher Lernorte etwa bei überbetrieblichen  
76 Bildungsstätten?
- 77 • Welche Maßnahmen sollten ergriffen werden, um die  
78 Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung zu  
79 erhalten und weiter zu verbessern?

- 80
- 81
- 82
- Wie können die Internationalisierung und der Austausch über die berufliche Bildung unter den EU-Mitgliedstaaten und im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit weiter gestärkt werden?